

A woman with dark, wavy hair and dramatic eye makeup is posing in white lace lingerie. She is wearing a thick, light-colored fur stole draped over her shoulders. She is looking towards the camera with a slight smile. The background is a plain, light color.

Meine Schwiegermutter ist ne heiße MILF

18+

Bernadette
Binkowski

Meine Schwiegermutter ist ne heiße MILF

Geile Erotikstory

Bernadette Binkowski

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte und ist für Personen unter 18 Jahren nicht geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind frei erfunden und volljährig.

Alex lag auf dem breiten Bett, das er sich normalerweise mit seiner Freundin teilte. Doch diese war für einige Tage zu einem Lehrgang und so lungerte er allein hier herum. Aus dem Erdgeschoss hörte er die Geräusche von Frau Brönner, bei der die beiden ein Zimmer hatten. Da er heute pünktlich aus der Ausbildung gekommen war, hatte er noch etwas Zeit, bevor die Mutter seiner Freundin ihn zum Essen rufen würde. Seine Freundin fehlte ihm, stellte er fest. Denn schon seit Tagen spürte er dieses Brennen in seinen Lenden.

Kurzerhand legte er einen Porno in das DVD-Laufwerk seines Laptops ein, setzte die Kopfhörer auf und folgte den Akteuren. Unwillkürlich legte er seine Hand auf seinen Schritt und rieb sich über seinen Penis, der zunehmen härter und größer wurde.

Das, was er sah, erregte Alex und schon bald hatte er seine Hose geöffnet und nahm sein Glied in die Hand. Mit Daumen und Zeigefinger schob er immer wieder seine Vorhaut zurück, strich mit dem Daumen über seine dicke Eichel und vertrieb den ersten Lusttropfen. Entspannt legte er sich weiter zurück und passte seine Handbewegungen dem Rhythmus des Mannes im Film an. Alex sah in der Nahaufnahme, wie dieser mit seinem Penis tief und hart in die feuchte Scheide der Frau eindrang, die stöhnend vor ihm kniete. Er konnte auch sehen, wie sich ihre Schamlippen bei jedem Stoß von ihm mitbewegten und sich fest um seinen Schaft spannten.

Gerade als er sich dem befreienden Gefühl hingab, das er beim Abspritzen hatte, spürte er einen Luftzug und er drehte schnell den Kopf in Richtung Tür. Dort stand Frau Brönner, schaute ihn lächelnd an und verschwand dann wortlos wieder. Mist dachte Alex, immer noch stöhnend. Sein Glied klopfte und pulsierte, wobei er immer abspritzte.

Als er auch den letzten Tropfen von sich gegeben hatte, blieb er keuchend liegen und versuchte etwas Ordnung in seine Gedanken zu bringen. Er schämte sich, dass ihn Frau Brönner beim Wachsen überrascht hatte und verfluchte sich selbst, dass er die Zimmertür nicht wie üblich abgesperrt hatte.

Er klappte den Laptop mit einem lauten Knall zu, riss sich die Kopfhörer von den Ohren und schlich ins Badezimmer, um sich zu waschen. Dann lauschte er, aber von unten war nun nichts mehr zu hören. Alex schlich zurück zu dem Zimmer, dass er sich mit seiner Freundin im Haus von deren Mutter teilte.

Dort setzte er sich an den Schreibtisch und packte sein Berichtsheft aus. Besser ich kümmere mich um das, als hinunter zu gehen, dachte er sich. Aber wirklich konzentrieren konnte er sich nicht auf diese Aufgabe.

Einige Stunden später nahm Alex all seinen Mut zusammen und ging doch hinunter in die Küche. Er murmelte einen Gruß in Richtung Frau Brönner und hielt die Augen weiter gesenkt.

Diese trat neben ihn, stellte einen Teller mit belegten Broten vor ihm hin

und legte dann eine Hand auf seinen Arm.

„Nun iss mal mein Junge, du kannst es brauchen“, sagte sie in ihrer ruhigen und lieben Art.

Nachdem er das nur mit einem Nicken bestätigte und leise einen Dank murmelte, setzte sie jedoch hinzu: „Und mach dir keine Gedanken über das, was ich gesehen habe. Ich finde es vollkommen normal, so allein, wie du im Augenblick bist.“

Wieder nickte Alex nur, doch nun war ihm doch ein Stein vom Herzen gefallen und er ließ es sich schmecken.

Nach dem Abendessen schien plötzlich wieder alles wie ihm. Er half Frau Brönner dabei, die Küche in Ordnung zu bringen, ging dann nach draußen, um wie jeden Abend ihre Rosenrabatten zu gießen und wünschte ihr dann eine gute Nacht, bevor er zurück in sein Zimmer ging. Dort schaltete er den Fernseher ein und zappte sich eine Weile durch die Programme. Irgendwann bekam er Durst und da seine Wasserflasche leer war, ging er nach unten, um sich eine neue zu holen. Auf dem Weg zur Küche kam er an Frau Brönners Schlafzimmer vorbei. Die Tür war nur angelehnt und die Geräusche, die er jetzt von da vernahm, waren einfach zu eindeutig, um unbeachtet zu bleiben. Leise schlich sich Alex an die Tür und lugte durch den Türspalt.

Frau Brönner ist schon Ende vierzig, doch noch sehr fit für ihr Alter, wie seine Freundin sich immer ausdrückte. Und Alex musste ihr Recht geben, denn jetzt, wo er Frau Brönner das erste Mal nackt sah, stellte er fest, dass sie echt noch eine gute Figur hatte. Von seinem Platz aus hatte er den Blick frei zu einem riesigen Spiegel, wo er jetzt Frau Brönner dabei zusehen konnte, wie sie mit weit nach oben gespreizten Beinen auf dem Bett lag und sich einen Plug in den Hintern einführte.

Wow, dachte Alex, die ist ja echt cool drauf. In ihm regte sich die Lust erneut und sein Penis stellte sich hart auf, drückte gegen die Boxershorts. Ohne sich darüber bewusst zu sein, holte er sein hartes Glied heraus und legte die Finger fest darum. Schon die Tatsache, dass Frau Brönner offenbar auf anal stand, faszinierte Alex. Als diese jetzt aber auch noch einen dicken Dildo unter ihrem Kopfkissen hervorzog und diesen dazu benutzte, um ihn zwischen ihre langen Schamlippen zu schieben, war Alex schon kurz vorm Höhepunkt. Frau Brönner, die nun in beiden Löchern gut ausgefüllt war, begann den Dildo immer schneller vor und zurückzuschieben und Alex konnte selbst im Spiegelbild erkennen, wie nass der war, wenn sie ihn aus ihrer Lustgrotte zog.

Unwillkürlich passte sich Alex ihrem Rhythmus an und massierte seinen Penis immer schneller und fester. Plötzlich wurde Frau Brönners Körper von einem heftigen Zucken erfasst. Sie stöhnte laut auf, keuchte und ihre Beine zitterten. Immer lauter lebte Frau Brönner ihren Orgasmus aus und Alex konnte nicht mehr länger an sich halten. In hohem Bogen spritzte er ab und

traf mit der vollen Ladung die Schlafzimmertür. Er unterdrückte ein Stöhnen und beeilte sich, wieder in sein Zimmer zu kommen. Dort angekommen, lehnte er sich gegen die Tür und versuchte seinen Puls wieder zu beruhigen. Erst einige Minuten später gelang es ihm und er kroch nun in sein Bett, um endlich ein wenig Schlaf zu finden.

Als Alex am nächsten Morgen erwachte, galten seine ersten Gedanken sofort wieder Frau Brönner. Doch plötzlich war er sich gar nicht mehr so sicher, ob er das nur geträumt hatte oder ob er wirklich gesehen hatte, wie geil Frau Brönner zu einem Orgasmus gelangt war.

Schließlich aber stand er auf und ging ins Badezimmer. Völlig in seine eigenen Gedanken versunken, bemerkte er nicht, dass er nicht allein im Bad war. Gerade als er seine Blase entleeren wollte, nahm er aus den Augenwinkeln wahr, wie sich ein nackter Hintern gegen die Duscabdeckung drückt.

Frau Brönner! Was machte die denn hier, fragte sich Alex, doch schon hatte ihn seine Erregung voll im Griff. Sein Penis verhärtete sich so sehr, dass es fast schon schmerzte. Hastig wollte sich Alex leise zurückziehen, doch in diesem Moment steckte Frau Brönner den Kopf aus der Dusche und begrüßte ihn gut gelaunt.

„Ich hoffe, es macht dir nichts aus, mein Junge. Immerhin hast du mir gestern Abend zugesehen, wie ich es mir selbst besorgt habe. Da kannst du mir auch beim Duschen zusehen. Brauchst dich also nicht schämen“, sagte sie lächelnd.

Alex stand da und war so voller Begehren und Verlangen, dass er einen Schritt auf sie zumachte.

Frau Brönner winkte mit der Hand und sagte: „Nun komm schon. Die Tür habe ich schon geputzt, nun bist du dran.“

Ohne weiter darüber nachzudenken, ließ Alex seine Boxershorts fallen und stieg zu Frau Brönner in die Dusche. Fast schon gierig griff sie kurzerhand nach seinen hart aufgestellten Penis, der sich ihrem Körper entgegenreckte. Alex stöhnte auf, als er ihren festen Griff um seinen Schaft spürte. Frau Brönner schob seine Vorhaut bis zum Anschlag zurück, rieb mit dem Daumen über seine empfindliche Eichel und legte dann die zweite Hand um seine prallen Eier. Mit festem Griff massierte sie ihm diese, dass ihm schlicht Sehen und Hören verging und er sich mit dem Rücken an die nassen Badezimmerfliesen lehnte. Frau Brönner beugte sich nach vorn, legte ihre Zunge auf seine dicke Eichel und umkreiste diese. Er stöhnte und ließ seine Finger über ihren Hintern wandern. Als Frau Brönner nun seinen Penis langsam und genüsslich bis tief in ihren Rachen schob, konnte Alex mit seiner Penisspitze ihr Gaumensegel spüren. Sie spreizte die Beine mehr, was ihm Gelegenheit bot, mit seinen Fingern in die feuchte Spalte zwischen ihren langen Schamlippen einzudringen. Er rieb ihre Liebesperle, wodurch sie lustvoll begann, ihr Becken vor und zurückzuschieben. In einem stetigen Auf

und Ab hob und senkte Frau Brönner nun ihren Kopf, presste dabei ihre Lippen fest um seinen harten Penis, während ihre Zungenspitze immer wieder an seiner Naht entlangfuhr. In seinen Lenden schien ein unstillbares Feuer zu lodern und in seinem Glied begann es rhythmisch zu klopfen. Mit zwei Fingern drang Alex in ihre nasse Lustgrotte ein, die sich wundervoll weich und weit anfühlte.

Zusätzlich aber drängte er seinen Ringfinger und seinen kleinen durch ihre Rosette. Sofort schob sich Frau Brönners Unterleib schneller und fester gegen ihn. Er passte sich ihrem Tempo und ihrem Rhythmus an, wobei die Wände des Badezimmers das keuchende Stöhnen um ein Vielfaches zurückwarfen. Sie jaulte auf vor Lust und begann nun erneut, seine prallen Eier hart zu massieren, während sie sein Glied schneller und schneller mit dem Mund nahm. Alex spürte kurz das pulsierende Klopfen und im nächsten Augenblick entlud er sich auch schon in Frau Brönners Rachen.

Stöhnend schluckte sie sein Sperma, saugte ihm alles bis auf den letzten Tropfen aus, bevor sie sich langsam wieder aufrichtete. Alex aber hatte die Kontrolle über seinen Körper verloren. Nach dem Abspritzen kam erneut und endgültig das Verlangen, endlich seine übervolle Blase zu entleeren. Ohne sich dessen wirklich bewusst zu werden, gab er diesem Verlangen nach, wobei er Frau Brönner erst auf den Bauch traf. Diese aber ging in die Knie und hielt ihren großen Busen unter seinen Strahl. Alex war perplex, hatte so etwas noch niemals selbst erlebt. Sie aber lächelte ihn an, erhob sich und während Alex immer noch mit einem Rauschen in den Ohren sich gegen die Badezimmerfliesen lehnte, begann sie ihn und sich einzuseifen. Noch rasten seine Gedanken, doch er genoss ihre Berührungen und das leichte beschwingte Gefühl, dass sich seiner nun bemächtigt hatte.

Eine halbe Stunde später saß Alex frisch angekleidet und mit gekämmten Haar am Frühstückstisch, den Frau Brönner in Windeseile gedeckt hatte, nachdem sie aus der Dusche gekommen war. Über das eben Geschehene sprachen sie kein Wort, aber Alex stellte fest, dass sich eine ganz besondere Vertrautheit zwischen ihnen ausgebreitet hatte.

Nach dem ausgiebigen Frühstück bat Frau Brönner ihn, ihr kurz im Schlafzimmer zu helfen. Alex, der dabei an eine Glühbirne dachte, die eingedreht werden musste, folgte ihr zügig. Doch da hatte er die Rechnung ohne Frau Brönner gemacht. Sie knöpfte ihre Schürze auf und ließ sie über die Schultern gleiten. Nackt stand sie vor ihm und animierte ihn dadurch, dass sie ihren großen Busen mit beiden Händen packte und knetete. Dabei stellte sie ein Bein seitlich auf ihr Bett und bedeutete Alex, sich vor sie zu knien, um sie zu lecken. Wortlos tat Alex, wie ihm geheißen. Mit beiden Händen zog er ihre Schamlippen zur Seite und legte seine Zungenspitze auf die kleine hervorstehende Erhebung unterhalb ihres Venushügels. Frau Brönner schob ihr Becken vor und zurück, drückte seinen Kopf immer fester gegen ihre Scham, bis er schließlich im selben Tempo keuchte, wie sie

selbst.

Er spürte, wie sich sein Penis hart aufrichtete und zog sich kurzerhand aus. In dieser Zeit hatte sich Frau Brönner auf ihr Bett gekniet. Die Beine hatte sie weit gespreizt und den Kopf tief in ihre Kissen gedrückt, so dass sich ihr Hinterteil verführerisch in die Höhe streckte. Alex kniete sich hinter sie, griff ihre Pobacken beherzt mit beiden Händen und zog sie auseinander. Vor ihm lag die Rosette, die sich zum Teil bereits geöffnet hatte. Frau Brönner schob ihm den dicken Dildo zu, den er gestern Abend schon bei ihr gesehen hatte. Ein kurzer Blick genügte und Alex musste neidlos zugeben, dass der noch viel dicker als sein eigener Penis war. Er schob ihr diesen Dildo bis zum Anschlag in ihre nasse Lustgrotte, bewegte ihn ein paar Mal hin und her und begann dann, sein Glied durch ihren Schließmuskel zu drängen. Er stöhnte laut auf, denn diese warme Enge törnte ihn an. Noch nie zuvor hatte er so etwas Geiles erlebt und er wusste schon beim zweiten Stoß, dass der Orgasmus bei ihm nicht lange auf sich warten lassen würde.

Durch das dünne Häutchen konnte er bei jedem Stoß den dicken Dildo spüren und als seine Eichel ein paar Mal über ihn gerutscht war, entlud er sich in Frau Brönners Anusgang. Pulsierend gab er seine zweite Ladung an diesem Tag ab und fühlte sich seltsam erschöpft. Nachdem er sich langsam aus Frau Brönner zurückgezogen hatte und mit zitternden Beinen weiter hinter ihr kniete, spürte er, wie ihr Körper von einem heftigen Zucken erfasst wurde. Sie bebte regelrecht, als sie sich jetzt laut stöhnend ihrem Orgasmus hingab. Alex zog ihr den dicken Dildo aus ihrer Scheide und starrte fasziniert auf die zuckenden Schamlippen. Was ihn aber noch viel mehr in seinen Bann schlug, war der Anblick ihres Spritzens.

Bisher hatte er noch nicht einmal gewusst, dass auch Frauen spritzen konnten. Doch Frau Brönner belehrte ihn eines Besseren. In hohem Bogen und wie ein pulsierender Strahl gab sie Unmengen ihres Liebessaftes ab, so dass er bald darauf nasse Knie hatte. Frau Brönners Liebessaft sammelte sich auf dem Betttuch und Alex sog die Luft stoßweise ein. Wahnsinn, dachte er und beugte sich vor, um mit seiner Zunge ihren Saft aufzufangen. Sanft leckte er dabei immer wieder über die offenstehende Spalte und die Innenseiten ihrer langen Schamlippen.

Schließlich aber war Frau Brönners Strom versiegt und sie rollte sich auf die Seite. „Puh, du kannst es einem aber ganz schön besorgen, mein Junge“, sagte sie lachend und tätschelte ihm den Oberschenkel.

Alex stimmte in ihr Lachen ein und machte den Vorschlag, noch einmal gemeinsam zu duschen.

Wenig später beeilte sich Alex, zum Bahnhof zu kommen. In einigen Minuten würde seine Freundin endlich mit dem Zug ankommen. Doch Frau Brönner war deswegen nicht vergessen. Vielmehr wollte er noch öfters eine kleine Lehrstunde von ihr bekommen.

Als er mit seiner Freundin das Haus der Oma betrat, roch es verführerisch

nach frisch gebrühtem Kaffee und warmen Apfelstrudel. Wieder einmal war Alex erstaunt, was die fast siebzigjährige in kürzester Zeit alles auf die Beine stellte. Noch vor einer Stunde lag sie nackt und völlig ausgepowert neben ihm in ihrem Bett. Und jetzt hatte sie in der relativ kurzen Zeit alles fertig, um die Tochter freudig zu begrüßen.

Als seine Freundin jedoch kurz nach oben ins Badezimmer ging, trat Frau Brönner auf Alex zu, legte ihm eine Hand in den Schritt und raunte ihm zu, dass sie gern heute Nacht erneut ein Stelldichein hätte. Alex nickte und lauschte gleichzeitig auf mögliche Schritte im Flur. Frau Brönner schien seine Unsicherheit zu spüren, denn sie setzte leise hinzu: „Besorg es meiner Tochter, so wie du mich heute um den Verstand gebracht hast. Danach wird sie schlafen wie ein Baby und du kannst zu mir kommen“.

© 2017
like-erotica
Legesweg 10
63762 Großostheim
www.like-erotica.de
info@like-erotica.de
like-erotica ist ein Imprint des likeletters Verlages.

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte und ist für Personen unter 18
Jahren nicht geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der Inhalt frei erfunden.
Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski
Cover: © Bigstockphotos.com / Studio10Artur